

AugsburgerInnen Info

Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle

Ausgabe 3/2021

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

die oft unbezahlte Sorgearbeit ist eine zentrale Grundlage in unserer Gesellschaft. Sie ist die Basis dafür, dass Kinder gut aufwachsen können und, dass pflegebedürftige Menschen das bekommen, was sie brauchen. So werden z.B. 80 % der 4,1 Millionen Pflegebedürftigen zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt. (siehe Seite 5). Wenn diese Basis nicht funktioniert kommt alles andere ins Wanken. Auch der bezahlten Sorgearbeit kommt eine zentrale Bedeutung zu. Das hat die Corona-Pandemie eindrücklich gezeigt. Unerlässlich ist die Arbeit in den Krankenhäusern, Kitas, Schulen und Altenheimen. „Absolut Systemrelevant“ sind sie.

Viele dieser Arbeiten werden in unserer Gesellschaft vor allem von Frauen geleistet, oft unentgeltlich oder vergleichsweise schlecht bezahlt und unter schwierigen Arbeitsbedingungen. Besonders die Altenpflege ist ein Bereich mit belastenden Arbeitsbedingungen, Personalmangel, hohem Anteil an Teilzeit oder geringfügiger Beschäftigung. Deshalb fordert der Bayerische Landesfrauenrat eine Trendwende in der Pflege. Mehr dazu Seite 5.

Das Augsburger Hohe Friedensfest steht in diesem Jahr unter dem Motto Für_Sorge. Ohne die Sorge für sich, andere und die Welt ist Frieden nicht möglich.

Der feministische Blick auf dieses Thema hat in diesem Jahr beim Rahmenprogramm ein besonderes Gewicht. Die Foto-Ausstellung „Bis eine weint. Faces of Moms* bricht mit dem gesellschaftlichen Ideal der perfekten, heiligen Mutter und zeigt die vielen, oft widersprüchlichen Facetten von Mutterschaft. Die Religions for Peace Frauengruppe lädt bei der Veranstaltung „Caring for our common future“ dazu ein sich über die Frage der Ressourcen für sich selbst, für andere und für ‚Mutter Erde‘ Gedanken zu machen. Der Interreligiöse Frauendialog beschäftigt sich mit Care-Arbeit zwischen „Emanzipation und Abhängigkeit“. Mehr dazu und noch weiteren Veranstaltungen lesen Sie ab Seite 6. Ich hoffe, ich habe Ihr Interesse geweckt.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und allen, die Urlaub haben eine erholsame Zeit zum Kräfte sammeln für den Herbst.

Ihre



Barbara Emrich

Gleichstellung/Gender

Geschlechertalk 2.0 des Stadtjugendring (SJR) Augsburg: jung – frau, mann, queer? Jugend trifft Politik!

Der SJR und die Projektgruppe Geschlechertalk laden herzlich zum Geschlechertalk 2.0 ein.

Bei Mitmachaktionen und künstlerischen Acts wird sich alles um das Thema Geschlechtergerechtigkeit drehen.

Jugendliche aus mehreren Augsburger Jugendorganisationen und unseren Jugendhäusern haben sich im letzten Jahr mit der Frage einer geschlechtergerechten Stadtgesellschaft auseinandergesetzt. Im November 2020 hat dann die Vollversammlung dieses Thema auf ihre Agenda gesetzt und konkrete Handlungsschritte beschlossen.

In offenen Runden zwischen Politiker*innen und Jugendlichen wollen wir erste fassbare Handlungsschritte diskutieren.

Zeit: 09.07.2021 um 19:00 Uhr

Ort: Gelände auf dem Gaswerk, Open Air (nur bei trockenem Wetter)

Mädchen mischen mit - Kletterkurs und Skateaktion



Nach den vielen Einschränkungen der letzten Monate können sich die Mädchen des Projekts „Mädchen Mischen Mit“ nun über Angebote im Sommer freuen.

Die GIRLS SKATE! Tour kommt am 13.7.2021 nach Augsburg. Die Kampagne ermutigt die Mädchen ihre Interessen zu verfolgen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Sie soll den Mädchen zeigen, dass sie alles können - auch skateboarden. www.skate-aid.org

Im August geht es dann für die Mädchen hoch hinauf – am 6. August treffen sich die Mädchen in der DAV-Kletterhalle und machen begleitet durch eine Kletterlehrerin ihre ersten Schritte an der Kletterwand.

Im Rahmen des Projekts finden an der Kerschensteiner Schule zwei wöchentliche Gruppen für 10- bis 14- Jährige Mädchen statt. Aber auch an der Bärenkeller Schule wird ab nächstes Schuljahr eine Gruppe angeboten. „Mädchen Mischen Mit“ ist ein Kooperationsprojekt der Fachstelle Mädchenpädagogik Talitha und der Gleichstellungsstelle. Es wird durch das Bayerische Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales finanziert.

Deutsche Start-ups sind eine Männerdomäne

„Deutsche Start-ups sind eine Männerdomäne, daran haben viele Jahre der Frauenförderung kaum etwas geändert“, heißt es in einem „Spiegel“-Report (15/21) unter dem Titel „Allein unter Jungs“.

Nur rund 4 % der Unternehmen würden von einer Frau gegründet und in nur rund 16 % aller deutschen Start-ups habe im vergangenen Jahr eine Frau dem Gründungsteam angehört. Vor allem Hightechfirmen seien „in der Regel reine Männerclubs“. „Trotz aller Förderprogramme und Betreuungen von Regierungen und Investoren“ werde die Start-up-Branche noch immer von Männern dominiert. Der „Deutsche Start-up-Monitor“ habe schon 2013 getadelt: „Frauen sind in den Führungspositionen von Start-ups deutlich unterrepräsentiert.“ Sieben Jahre später, so das Magazin, habe sich „an der Diagnose nichts geändert“, nur die Sprache sei dringlicher geworden. Die Volkswirtschaft, so heißt es, könne sich eine solche ungerechte Gründerszene schlicht nicht leisten.

frauenpolitischer dienst Folge 781 / 21 Seite 2

„Früher war ich gegen eine Quote, aber jetzt finde ich man muss massiv gegensteuern“

Für Frauenquoten in Wirtschaft und Wissenschaft hat sich die Astrophysikerin Suzanna Randall ausgesprochen, die sich am Forschungsinstitut Garching / München im Rahmen der Initiative „Die Astronautin“ als „erste Frau im All“ auf einen Raumflug vorbereitet.

Dass es in Europa bisher nur 3 Astronautinnen gegeben habe, bei der NASA hingegen 66, sei „ein Armutszeugnis für die europäische Raumfahrt“, erklärte sie in der „Süddeutschen Zeitung“. Randall wörtlich: „Früher war ich gegen eine Quote, aber das hat sich geändert. Ich finde, man muss aktiv gegensteuern.“ Denn Männer bestimmten, wer geeignet sei, und das begünstige „wiederum Männer“.

frauenpolitischer dienst Folge 781 / 21 Seite 3.

Neues aus der Gleichstellungskommission

Empfehlung zur lokalen Umsetzung der Istanbul-Konvention in Augsburg

Die Augsburger Gleichstellungskommission hat in ihrer Sitzung vom 28. April eine Empfehlung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention auf lokaler Ebene beschlossen.

Darin empfiehlt die Kommission der Stadt Augsburg das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt („Istanbul-Konvention“) in Augsburg zeitnah umzusetzen. Die Konvention thematisiert Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen in der ganzen Bandbreite, darunter sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen, weibliche Genitalbeschneidung, Zwangsverheiratung, Zwangsprostitution.

Kommunen kommt bei Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen eine besondere Bedeutung zu. Gesetze und Richtlinien auf Bundes- und Landesebene werden auf kommunaler Ebene konkret. Vor Ort müssen die Hilfesysteme in einander greifen. Hier geht es darum ausreichend Frauenhäuser, Beratungsstellen bereit zu stellen. Frauen werden in den Kliniken vor Ort behandelt, gehen hier zum Arzt, haben hier mit Polizei und Staatsanwaltschaft zu tun.

Es geht darum zunächst in einer Bestandsanalyse zu ermitteln, welche Angebote es in Augsburg gibt und wo es noch Defizite im Hilfesystem gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gibt. Darauf aufbauend soll ein lokaler Maßnahmenplan entwickelt werden, um Versorgungslücken zu schließen.

Weitere Informationen zur Istanbul-Konvention finden Sie unter:
<https://www.unwomen.de/.../die-istanbulkonvention.html>.

Bei Fragen und Anregungen zur Arbeit der Augsburger Gleichstellungskommission wenden Sie sich bitte direkt an die Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg. Kontaktpersonen sind Barbara Pichler und Stefan Becker, Telefon 0821 324–21 38, gleichstellung@augsburg.de

Politik

11 Irrtümer über Parität – Neues Themenpapier des Juristinnenbundes

In einem aktuellen „Themenpapier“ mit dem Titel „11 Irrtümer über Parität“ setzt sich der Deutsche Juristinnenbund (djb) mit dem Argument von Gegner*innen einer gesetzlich erzwungenen Geschlechterparität in deutschen Parlamenten auseinander.

Der djb widerspricht darin z.B. dem „Irrtum der freien Willensentscheidung ‚Frauen könnten ja‘“, sie hätten an Politik und Machtpositionen nur kein Interesse. Oder dem „Irrtum der umgekehrten Diskriminierung ‚Paritätsgesetze diskriminieren Männer‘“. Oder dem „Irrtum der Spaltung des Volkes ‚Parität führt zur Ständerepräsentation‘“. Oder dem ‚Irrtum des Ausschlusses des dritten Geschlechts ‚Die Anerkennung eines dritten Geschlechts steht einer Paritätsregelung entgegen‘“. Das Themenpapier widerspricht auch dem „Irrtum der Verfassungswidrigkeit“ und führt aus, dass aus dem Scheitern der Paritätsgesetze in Brandenburg und Thüringen nicht geschlossen werden könne, „dass Paritätsgesetze grundsätzlich verfassungswidrig sind“.

Download unter https://www.djb.de/fileadmin/user_upload/st21-10_11_Irrtuemer.pdf
frauenpolitischer Dienst Folge 782 / 21 Seite 3

Gewalt



Anrufe beim „Hilfetelefon für Frauen“ pandemiebedingt gestiegen.

Einen Anstieg der Anrufe beim bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (0800 116 016) belegt der Jahresbericht 2020. Die Leiterin des Hilfetelefons Petra Söchting stellt fest: „Mit dem Corona-bedingten Lockdown sind die Beratungskontakte des Hilfetelefons ab Ende März 2020 deutlich angestiegen und seitdem auf einem hohen Niveau geblieben. Die Gespräche mit den Beraterinnen fanden um 20 % häufiger zum Thema häusliche Gewalt statt. Akute Krisen und Verletzungen in akuten Gefährdungssituationen mehrten sich, so dass die Beratungen zeitintensiver waren und in vielen Fällen sofortige Hilfe über Polizei oder Rettungskräfte organisiert werden musste.“

frauenpolitischer dienst Folge 783 / 21 Seite 6

Weißer Ring: Onlinehilfe bei Gewalt

Immer mehr Menschen suchen digital Hilfe beim Weißen Ring. Nach Angaben der Opferhilfsorganisation ist die Zahl der digitalen Anfragen hilfesuchender Menschen von 2232 im Jahr 2019 auf 3352 im Jahr 2020 gestiegen. Unklar sei jedoch, ob dies ausschließlich eine Folge der Corona-Pandemie sei. Rund ein Drittel der aktuell monatlichen 300 Erstanfragen bezögen sich auf Sexualdelikte, außerdem gehe es um häusliche Gewalt, Körperverletzung und Stalking, teilt die

Organisation mit. Die Onlineberatung des Weißen Ringes kann bundesweit und kostenlos in Anspruch genommen werden.

www.weisser-ring.de

Publik Forum Nr. 2 – 2021

Gesundheit

Höchste Zeit für Trendwende in der Pflege

In einem Aufruf zum „Internationalen Tag der Pflege“ am 12. Mai hat der Bayerische Landesfrauenrat festgestellt, es sei „höchste Zeit für eine Trendwende in der Pflege“. Der Frauenrat, in dem rd. 50 Landesfrauenverbände zusammengeschlossen sind, macht darauf aufmerksam, dass die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten in der Pflege Frauen sind. „Der Anteil in der Altenpflege mit 84 Prozent liegt noch etwas höher als in der Krankenpflege mit einem Frauenanteil von 80 %.“

Über die Hälfte der Erwerbstätigen, 58 %, arbeiten in Teilzeit oder sind geringfügig beschäftigt. Gewinnmaximierung in der Pflege ist ein Unding und steht allen ethischen Grundsätzen humaner Versorgung von Pflegebedürftigen entgegen.

Jetzt und nicht nach der Pandemie muss unser Gesundheitswesen stärker auf menschliche Versorgung und humane Arbeitsbedingungen ausgerichtet werden. Umdenken von staatlicher Seite ist zwingend erforderlich. Gute Pflege erfordert gute Arbeit.

frauenpolitischer dienst Folge 783 / 21 Seite 1

Die Bedeutung der Familie als Ort der Pflege wächst

„Die Bedeutung der Familie als Ort der Pflege wächst: 80 % der 4,1 Millionen Pflegebedürftige werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt.“

Die Gesellschaft ist ihnen für ihren Dienst zu Dank verpflichtet, weil sie einen Großteil der Betreuung pflegebedürftiger Personen stemmen.“ Dies erklärt AWO–Vorstandsmitglied Brigitte Döcker auf einer digitalen Fachtagung gemeinsam mit dem Zukunftsforum Familie (ZFF) zum Thema „Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf“. Ihre finanzielle Absicherung z.B. über eine Entgeltersatzleistung analog zum Elterngeld sowie die Erhöhung von Freistellungsmöglichkeiten seien bereits 2019 im Abschlussbericht des unabhängigen Beirats von Pflege und Beruf gefordert, aber von der Politik noch immer nicht angegangen worden.

frauenpolitischer dienst, Folge 783 7 21 Seite 2

Familie und Beruf

Familienpatinnen und –paten gesucht

Der Augsburger Kinderschutzbund sucht für sein Familienpatenprojekt neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Gefragt sind Frauen und Männer, die pro Woche ein paar Stunden Zeit mitbringen, um Familien bei der Bewältigung ihres Alltags, z.B. durch Förderung und Betreuung der Kinder, zu unterstützen. Als Vorbereitung auf ihre Tätigkeit in den Familien wird den Ehrenamtlichen eine fundierte Schulung angeboten; nach erfolgreicher Kursteilnahme erhalten sie

das vom Bayerischen Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales verliehene Zertifikat „Familienpate/-patin“. Während der Tätigkeit in den Familien wird jeder Ehrenamtliche durch die Mitarbeiter des Kinderschutzbunds fachlich begleitet.

Die Schulung startet am 30. Juli 2021

Anmeldung und Fragen nehmen wir gerne entgegen bei der Anlaufstelle für Kinderschutz, Dorothea Bezzel und Sandra Bauer-Metzner, unter Tel. 0821 455 406 21.

Weitere Infos unter <https://www.kinderschutzbund-augsburg.de>.

Neue Broschüre: Der Minijob – Da ist mehr für Sie drin!

Die Gleichstellungsstelle hat eine neue Informationsbroschüre mit Wissenswertem rund um den Minijob in Alltagssprache und leichter Sprache herausgegeben.

Minijobs gibt es in fast allen Branchen: Im Dienstleistungsbereich, in der Baubranche, in der Gastronomie, im Handel, im Privathaushalt, im Einzelhandel. Mehrheitlich werden Minijobs von Frauen ausgeübt als Zweitjob, als Zuverdienst, als Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine eigenständige Existenzsicherung ist dadurch nicht möglich.

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Beschäftigte mit Minijobs z.B. aus Lohnersatzzahlungen wie dem Kurzarbeitergeld herausfallen. Umso wichtiger ist es die eigenen Rechte zu kennen und sich gut zu informieren.



Die Broschüre kann auch in größerer Stückzahl bei der Gleichstellungsstelle abgeholt oder bestellt werden. (Bitte vorher anrufen 324 2138 oder E-Mail gleichstellung@augsbuurg.de).

Sport

Unterrepräsentanz von Spitzensportlerinnen in Medien

Eine „signifikante Erhöhung des Frauensportanteils in der Medienberichterstattung sowie kindgerechte Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Spitzensport gewährleisten“, hat die Leichtathletin Fabienne Königstein als Sprecherin des Vereins Athleten Deutschland bei einer Anhörung vor dem Sportausschuss des Bundestages am 19. Mai gefordert.

Beides seien Zielstellungen der Initiative ‚Athletinnen D‘. Die Unterrepräsentanz der Sportlerinnen in der medialen Berichterstattung bezeichnete sie als „eine entscheidende Hürde zur Verwirklichung der Gleichstellung im Spitzensport“. Königstein verwies auf Studien, nach denen der Anteil der Berichterstattung über Frauensport nur 10 bis 15 % betrage.

Was die Vereinbarkeit von Familienplanung und Spitzensport angeht, fordere die Initiative „Athletinnen D“ die Einrichtung einer „bundesweiten Kompetenzstelle zur trainingswissenschaftlichen Begleitung, Belastungssteuerung und sport-gynäkologischen Beratung“. Nötig seien auch „verbindliche Regeln zum Verbleib im Bundeskader im Falle von Schwangerschaft und Mutterschaft. frauenpolitischer dienst Folge 784 / 21 Seite 5

Kultur / Religion

Augsburger Friedensfest: Für_Sorge – aus feministischer Sicht

Das Motto des diesjährigen Augsburger Friedensfest ist Für_Sorge. Es geht um das Thema Care und Carearbeit unter vielfältigsten Blickwinkeln. Einer davon ist der feministische Blickwinkel, der in zahlreichen Veranstaltungen eingenommen wird.

Ausstellung: „Bis eine weint. Faces of Moms* - Fotografien zur Mutterschaft

Wie wird Mutter*schaft heute gelebt? Was ist das Ideal von Mutter*schaft? Und wie wird sie in den Medien dargestellt? Wie beeinflussen uns diese Konstruktionen im Erleben des eigenen Mutterseins?

Gemeinsam schaffen Natalie Stanczak und Nicole Noller mit Faces of Moms* für Mütter eine Plattform, ihre individuell gelebte Mutter*schaft sichtbar zu machen und darüber zu reden, dass nicht immer alles gut ist und auch nicht muss. Dabei spielt neben der Sprache auch das Medium der Fotografie eine große Rolle.

Mutter*schaft ist viel mehr als ein gesellschaftliches Ideal. Sie bringt so viel Schönes aber auch so viel Verwirrendes und manchmal auch Abgründiges mit sich. Sie ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sie ist Konjunktiv und Imperativ, sie ist Angst und Mut, sie ist Freiheit und Verpflichtung, Selbstaufgabe und Wiederfindung, sie ist Nähe und Distanz, sie ist New York und Mönchengladbach. Manchmal Alles und manchmal Nichts. Alles auf einmal irgendwie.

Als Familienfotografin und Soziologin hat sich Natalie Stanczak entschieden nicht den medialen Konstrukten von Mutter*schaft zu folgen, sondern diese dokumentarisch aufzuarbeiten. Auch für sich selbst.

Zeit: Sonntag, 25.07.2021 um 11:00 Uhr Ausstellungseröffnung

Ort: Anna Café, Annahof

Veranstaltet von: Faces of Moms und Büro für Popkultur in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg

<https://www.facesofmoms.de/>

Interreligiöser Frauendialog:

Vergelt's Gott – Care-Arbeit zwischen Emanzipation und Abhängigkeit

Beim Interreligiösen Frauendialog soll es um jüdisch-christliche Frauenbilder rund um die Sorgearbeit gehen: Zwischen „Im Verborgenen Gutes tun für Gottes Lohn“ und Einsatz für gesellschaftliche Veränderung hin zu mehr Menschlichkeit, Sorge und Gerechtigkeit. Welche Chancen und Quellen aber auch Abhängigkeiten sind für Frauen damit verbunden? Vor welchen Herausforderungen der Für_Sorge stehen wir heute und welche Rolle spielen die Religionen?

Der _ (Unterstrich) steht für die Ambivalenz, die in der Care-Debatte steckt: Care-Beziehungen sind notwendig für gutes, gelingendes Leben; gleichzeitig bieten sie Ansatzpunkte für Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung. Unerlässlich ist in diesem Zusammenhang der Blick auf Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und die theologischen Rollenzuschreibungen, die über Jahrhunderte wirkten und noch immer wirken.

Darüber diskutieren im Jahr des Jubiläums zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ Frau Laura Cazés, Referentin der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. und die Professorin für christliche Sozialwissenschaften Frau Prof. Marianne Heimbach-Steins.

Referentinnen: Laura Cazés, Referentin der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
Prof. Marianne Heimbach-Steins, Professorin für christliche Sozialwissenschaften
an der Universität Münster

Zeit: 27. Juli 2021 um 19:00

Ort: tim, Provinenstr. 46, 86153 Augsburg

Kosten: 5 €, Ticketverkauf online über friedensstadt-augsburg.reservix.de

Veranstaltet von: Friedensbüro und Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, Universität Augsburg, vhs Augsburg

Religions for Peace:

„Caring for our common Future – aus interreligiöser Perspektive von Frauen“

Was bedeutet Selbstfürsorge und warum ist sie so wichtig?

Wie kann ich für andere sorgen, ohne mich dabei aufzugeben?

Was kann ich für den Erhalt der Natur tun?

Über die Frage der Ressourcen für sich selbst, für andere und für ‚Mutter Erde‘ haben sich Frauen verschiedener Religionen Gedanken gemacht. Mitglieder der Religions for Peace Frauen-Gruppe Augsburg - Alevitinnen, Bahai, Buddhistinnen, Christinnen, Jüdinnen und Musliminnen - teilen im malerischen Ambiente im Hofgarten ihre Erfahrungen mit und laden zum Gespräch ein.

Die Religions for Peace Gruppe Augsburg möchte den Sichtweisen von Frauen zu Fragen der Religion, der Theologie und des gelebten Glaubens Gehör verleihen. Als reine Frauengruppe wurde sie im Rahmen des Kulturprogramms zum Augsburger Friedensfest im Juli 2018 gegründet.

Zeit: Donnerstag, 29.07. um 16 Uhr

Ort: Hofgarten am Brunnen.

Veranstalterin: Religions for Peace Gruppe Augsburg

<https://www.rfp-augsburg-schwaben.de/>

„Sie nennen es Liebe, wir nennen es Arbeit!“ - Feministisches Streikcafé

Wir laden alle Unterstützer*innen, Feminist*innen und Interessierte zum F*Streik-Café ein, bei dem wir entspannt und auf Augenhöhe mit Sorge-Arbeitenden ins Gespräch kommen. Unsere Gäst*innen, die sowohl entlohnter als auch ehrenamtlicher oder unentlohnter Care-Arbeit nachgehen, eröffnen Perspektiven auf persönliche und strukturelle Probleme, während die Gesprächsteilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen, Wünsche und Utopien ansprechen. Wir freuen uns auf einen spannenden, kurzweiligen Austausch.

Zeit: Donnerstag, 05.08. um 17:30 Uhr

Ort: je nach aktueller Situation in Präsenz oder online.

Veranstalter*in: Frauen*streikkomitee Augsburg.

Infos unter: <https://frauenstreikaux.blackblogs.org/>

Lesung, Gespräch, Slam: „Bis eine weint. Faces of Moms* und die Frage nach der Zukunft der unbezahlten Care-Arbeit“

Faces of Moms* möchte Mutterschaft in die Gesellschaft bringen, raus aus dem Privaten, rein in gesellschaftliche Kontexte. Es möchte zeigen, dass Mutterschaft ambivalent ist und mit dem gesellschaftlichen Ideal der perfekten heiligen Mutter brechen.

Mit unseren Gesprächspartnerinnen* reden wir über ihre eigene Mutterschaft, über ihren ganz individuellen Weg, über ihre Ideen einer gerechteren Gesellschaft und die Zukunft der Care-Arbeit. Wird es eine Care-Revolution geben?

Darüber hinaus werden wir sowohl über unser Buch „Bis eine* weint!“ als auch über „Das Unwohlsein der modernen Mutter“ von der geladenen Autorin und Journalistin Mareice Kaiser sprechen, Fragen beantworten und daraus lesen.

Zeit: Freitag, 06.08. um 19:00 Uhr

Ort: Augustanasaal, Annahof

Veranstalterin: Faces of Moms und Büro für Popkultur, Friedensbüro und Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg.

„Lärmfilm – Ein feministisches Stummfilm-Open-Air“

Stummfilme mit live Musik und mehr.

„In welchen Situationen fühlen wir uns nicht gehört?“ „Welche Themen müssen wir laut werden lassen?“

Mit diesen Fragen haben sich rund 30 Augsburger Künstlerinnen* und Aktivistinnen* befasst. Das Ergebnis: Fünf kurze Stummfilme zu Themen wie Verantwortung im Haushalt, Herausforderungen für Frauen* in kreativen Berufen Care-Arbeit und Arbeit zu verbinden oder Catcalling.

Im Anschluss an das gemeinsame Filmschauen beschäftigen wir uns mit der Frage: Wie beeinflusst Care-Arbeit das künstlerische Schaffen von Frauen*?

Ein Projekt in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg.

Zeit: Freitag, 30. Juli um 20 Uhr

Ort: Brunnenhof

Veranstalterin: Mehrfrau Kollektiv.

Infos unter: <https://www.mehrfrau-kollektiv.de/wer-wir-sind/> und

<https://www.mehrfrau-kollektiv.de/projekte/!%C3%A4rmfilm/>.

Bilder: Mehrfrau Kollektiv



Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen (aaf)

Versorgungssituation bei Schwangerschaftsabbruch ist unzureichend

In Augsburg, der drittgrößten Stadt Bayerns gibt es kaum Möglichkeiten für Frauen einen Schwangerschaftsabbruch nach der Beratungsregelung durchführen zu lassen. Nur eine Frauenarztpraxis im Umland bietet Abbrüche an, allerdings nicht mit der von den meisten Frauen bevorzugten Methode der Vollnarkose. Die meisten Frauen fahren nach München.

Die Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen setzt sich dafür ein, dass die Versorgungssituation in Augsburg für Frauen, die sich für einen Schwangerschaftsabbruch nach der Beratungsregelung entschieden haben, verbessert wird.

Veranstaltung zu 150 Jahre § 218 StGB - und jetzt?

Vor 150 Jahren, im Jahr 1871, wurde im Reichsstrafgesetzbuch der § 218 eingeführt. Frauen, die eine Schwangerschaft abbrechen, drohte eine bis zu fünfjährige Zuchthausstrafe. Immer noch ist der Schwangerschaftsabbruch in Deutschland im Strafgesetzbuch geregelt und unter bestimmten Bedingungen straffrei.

Die Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen (aaf) nimmt dieses Datum zum Anlass, eine Debatte zum § 218 StGB anzustoßen. 150 Jahre Kriminalisierung sind genug!

Zusammen mit dem Netzwerk fam (Frauen arbeiten miteinander) an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg, der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg und dem Evangelischen Forum Annahof lädt die aaf zu einer Veranstaltung ein.

Prof. Dr. Monika Frommel wird im Rahmen eines Vortrages die historische Entwicklung des Paragraphen bis in die Gegenwart aus juristischer Sicht aufzeigen. Im Anschluss daran wird die aktuelle Situation rund um das Thema Schwangerschaftsabbruch und die Versorgungslage in Augsburg aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.

Diskussionsrunde mit:

Prof. Dr. Monika Frommel, Professorin für Rechtsphilosophie und Strafrecht i.R., Kiel

Dr. Isabel Kratzer-Ceylan, Juristin und Anwältin Augsburg

Marianne Weiß, pro familia Augsburg

Friedrich Stapf, Arzt, führt Schwangerschaftsabbrüche nach § 218 seit 1980 und seit 1993 in Bayern durch.

Moderation: **Sophie Borchert**, Netzwerk fam, Juristische Fakultät Universität Augsburg.

Bereichert wird die Veranstaltung mit kulturellen Beiträgen durch das Staatstheater Augsburg.

Zeit: 01. Oktober 2021 um 19:00 Uhr

Ort: Augustanasaal, Im Annahof 4

Anmeldung unter fachveranstaltung@augzburg.de Stichwort: § 218

Veranstaltet von Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen (aaf), Netzwerk fam (Frauen arbeiten miteinander) an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg, Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, Evangelisches Forum Annahof

Frauengeschichte aus Augsburg

Augsburger Künstlerinnen

Mit den nächsten beiden Künstlerinnen, die ich Ihnen hier vorstellen will, lernen wir kreative Persönlichkeiten der Moderne kennen, die sich durch ihre ausdrucksstarken Farben, sich wandelnden Stilrichtungen auszeichnen und uns vor allem in der Landschaftsmalerei begegnen. Beide waren eng miteinander befreundet.

Die erste Malerin und Fotografin ist geboren als **Antonia Treu** (geb. 27.01.1895 in Pasing, gest. 22.02.1987 in Augsburg). Sie wuchs bei ihrem Stiefvater, dem Architekten und Geheimrat Max Treu, in Augsburg auf. Sie ging in die Maria-Ward-Schule. Nach dem Abschluss studierte sie ab 1911 an der Kunstgewerbeschule in München in der Klasse von Fritz Helmuth Ehmke. Während des Ersten Weltkrieges war sie ab 1915 Krankenschwester in einem Augsburger Lazarett und anschließend als Illustratorin und Grafikerin tätig. Sie bildete sich u. a. bei Franz Kroher in Augsburg zur Fotografin aus.

Am 22. Mai 1916 heiratete sie Rudolf Lammel. 1917 kam die Tochter Ruth zur Welt und zwei Jahre später 1919 folgte der Sohn Wolf. 1922 ließ sie sich von Rudolf Lammel scheiden und heiratete 1925 Karl Rupflin, der Professor an der Städtischen Kunstschule in Augsburg war. Mit ihrem zweiten Ehemann war sie beinahe 50 Jahre verheiratet. Er förderte ihre weitere Ausbildung als Malerin. Sie nahm in Augsburg bei Hugo Ernst Schnegg (1919 und 1921) und in München bei Willi Geiger (1922-1923) privaten Malunterricht die **Anta Rupflin** für kurze Zeit stark beeinflussten. Daran schloss sie ein kurzes Studium der Fotografie bei Franz Kroher (1923) an. Mit Erna Kroher, die wir beim nächsten Mal kennen lernen, war sie ein Leben lang befreundet. Studienreisen führten sie in den Mittelmeerraum.

Nach 1923 erhielt sie die außergewöhnliche Gelegenheit, einen Kurs bei Amédée Ozenfant in Paris zu belegen. Neben Ozenfant ist es die in Paris lebende polnische Künstlerin Mela Muter, die Anta Rupflin stark prägte und mit der sich über viele Jahre eine enge Freundschaft entwickelte. Hier waren die prägenden Einflüsse Fauvismus und Kubismus, Stillleben und Landschaften. Gleichzeitig fand Anta Eingang in die Kunstszene in Paris.

In den folgenden Jahren folgten viele Reisen, nach Arles, Tunis oder Positano, teils mit ihrem Mann teils mit Mela Muter. Auf die 1954 entdeckte Insel Ischia kehrte sie später immer wieder zurück und hielt Landschaften und Gebäude immer wieder in ihren Werken fest. Dann entdeckte sie Ibiza und erweiterte ihre Farbpalette und ihre Malweise hin zum Expressiven. Ihre künstlerische Tätigkeit hielt sie bis 1984 aufrecht.

Der Wohnsitz ihrer Familie war bis 1937 Augsburg. Hier wuchsen ihre Kinder auf, hier lebte später ihre Tochter, die mit einem Augsburger Unternehmer verheiratet war. Zeitlebens blieb sie Augsburg eng verbunden, auch wenn sie viele Umzüge nach Essen (1932), Berlin (1973), Freiburg im Breisgau und 1950 auch nach München führten.

Charakteristisch für den Stil von Anta Rupflins Malerei, im Ganzen dem Postexpressionismus zuzuordnen, ist eine klare, warme Harmonie der Farben. Die Farbe dominiert in ihren Kompositionen vor der räumlichen Klarheit der Darstellung. Anta Rupflins Themen sind von Anfang an Landschaften des Südens: Italien, Spanien, Kroatien mit ihrem Licht und ihrer intensiven Farbigkeit. Daneben schuf sie vor allem Blumenstillleben. Später waren es hochsensible szenische Darstellungen. Eines ihrer wenigen Porträts ist das ihrer Freundin Ida Maria Bauerreis.

Zu ihrer Zeit hatte Anta Rupflin nur eine öffentliche Ausstellung in der Galerie Schöninger in München. Die Kunstsammlungen und Museen Augsburg besitzen eine Reihe sehr guter Beispiele ihres Schaffens.

Eine andere Augsburger Malerin finden wir in **Ida Maria Bauerreis** (geb. 18.02.1902 in Heidenheim, gest. 23.05.1994 Augsburg). Sie wurde als Tochter der Augsburgerin Maria Ida Sophie Eisenmeier und eines Pfarrers geboren. Nach der frühen Trennung der Eltern lebte sie mit Mutter und Bruder seit 1909 bei den Großeltern in Augsburg. Sie besuchte die Stadtpfleger Angerschule und das Stetten Institut. Ersten Zeichenunterricht erhielt sie bei der Zeichenlehrerin am Stetten-Institut und dem Augsburger Maler Gustav Schmidt. Ab 1920 begann sie ein Kunststudium in München bei Karl Kaspar, Josef Eberz und Adolf Schinnerer. Sie pflegte eine Lebenslange Freundschaft mit dem Maler Karl Kunz.

Die erste Ferienreise führte sie nach Jugoslawien, wo sie von da an jährlich zwei Monate verbrachte. 1928 lernte sie den Wiedener Maler Friedrich Mauracher kennen, der 1930 im Augsburger Künstlerhof am Pfaffenkeller sein Atelier bezog. Das Künstlerpaar arbeitete gemeinsam bis 1937. Anschließend behielt Ida Maria das Atelier, das in der Bombennacht am 27.2.1944 zerstört wurde. Alle bis dahin entstandenen Werke verbrannten.

Die Kriegszeit brachte zahlreiche Schicksalsschläge. Erst der frühe Tod des Bruders 1933, dann brannte die Wohnung aus und schließlich wurde das Stoffgeschäft in der Annastraße ausgebombt. Auch starb die Mutter 1945. Während sie in Aretsried evakuiert war, malte Ida Maria wie besessen mit geschenkten Ölfarben. Nach dem Wiederaufbau des Stoffgeschäftes, welches sie bis 1967 führte, wurde der hintere Ladenteil an Samstagsvormittagen ein beliebter Treffpunkt für viele Maler und Malerinnen. Erst 1951 kam Ida Maria Bauerreis wieder in den Genuss, in die Welt zu reisen. Reichenau, Spanien, Ibiza, ab 1966 die Türkei, Griechenland, Italien, Teneriffa und auch Jugoslawien wurden Reiseziele.

1975 erhielt Ida Maria Bauerreis den Kunstpreis der Diözese Augsburg. Sie nahm an jährlich stattfindenden großen Schwäbischen Kunstausstellungen teil. In der Ecke-Galerie, zu deren Gründungsmitgliedern sie zählte, hatte sie drei Einzelausstellungen. Anlässlich ihres 80. Geburtstages fand in der Toskanischen Säulenhalle des Zeughauses eine große Retrospektive statt. 1992 schenkte sie den Städtischen Kunstsammlungen 80 Türkei-Landschaftsbilder. Die Malerin gestaltete ihre Motive mit verblüffender Selbstverständlichkeit. Die Ausdrucksmittel variierten von Bild zu Bild. Einen einmal gewählten Stil, beispielsweise den Pointilismus, führte sie konsequent zu Ende. Das von ihr erfasste Motiv sollte ein Glücksfall, ein Unikat sein. Sie ist den sogenannten „Fauvisten“, den freien Wilden, zuzurechnen.

Edith Findel M.A., Historikerin, Frauengeschichtskreis

Namen

Anna-Nicole Heinrich,

25jährige, in Regensburg lebende Philosophie Studentin, ist von der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in einer Wahl gegen eine andere weibliche Bewerberin mit 125:25 Stimmen zur Präses der Synode EKD gewählt worden.

frauenpolitischer dienst Folge 782 / 21 Seite 6

Alena Buyx, Prof.Dr. med.,

Medizinethikerin (TU München), Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, ist in Anerkennung ihrer Verdienste um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Corona-Krise von der Deutschen Nationalstiftung mit dem "Deutschen Nationalpreis" ausgezeichnet worden.

Aletta von Massenbach,

Airport-Managerin beim BER in Berlin, zuvor juristische Mitarbeiterin beim Frankfurter Flughafen Rhein-Main, übernimmt am 1. Oktober 2021 die Leitung des Hauptstadt-Flughafens BER.
frauenpolitischer dienst Folge 784 / 21 Seite 6

In Eigener Sache

Wir veröffentlichen gerne passende Artikel von Ihnen.

Termine und Veranstaltungen nehmen wir nur noch auf, wenn sie uns rechtzeitig und deutlich erkennbar mitgeteilt werden.

Änderungen und Kürzungen behalten wir uns vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe **04/2021** (Okt. – Dez.) ist am Mittwoch, **01.09.2021**

Offene Treffs und Gruppen

Wildwasser Augsburg e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen

www.wildwasser-augsburg.de, beratung@wildwasser-augsburg.de, Tel. 0821 154444, Anmeldung erforderlich!

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik

www.profamilia.de, augsburg@profamilia.de, Tel. 0821 450362-0

mama mia

Angebote für Schwangere und junge Mütter bis 23 Jahre

Offene Treffs: Familienfrühstück von 10:30 bis 13:00 Uhr

Hebammensprechstunde

erster Donnerstag im Monat, 15:00 bis 16:00 Uhr

Zwillingstreff

Offener Treff für Eltern von Zwillingen (bis 3 Jahre), Austausch, Kaffee

Männerprojekt

Männerberatung von Mann zu Mann

dienstags von 19:00 bis 21:00 Uhr, Kosten: 15,00 € pro Abend

Vielfalt, queer & more

Sexualberatung für schwul, lesbisch, trans* und intersexuell, hetero lebende Menschen

donnerstags von 18:00 bis 19:00 Uhr, 14-tägig, (kostenfrei o.A.)

Online Beratung www.sextra.de

Das pro familia SEXTRA Projekt ist ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene. Eine Internetplattform die in Sachen Liebe, Freundschaft und Sexualität informieren, beraten und auch Spaß bieten soll. (anonyme Beratung möglich/kostenfrei)

Haus der Familie/AWO

www.awo-haus-der-Familie.de, Tel. 0821 2436707

Kostenloses Sommerprogramm

digitaler Kinderflohmarkt und online Kindertheater und vieles mehr



Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.

www.diakonie-augsburg.de, eb@diakonie-augsburg.de, Tel. 0821 597760

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.augsburg.donum-vitae-bayern.de, augsburg@donum-vitae-bayern.de

Online-Beratung: www.donumvitae-onlineberatung.de, Tel. 0821 4508888

PND

Beratung und Begleitung vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen

Beratung auch in Höchstädt und Nördlingen, bitte vereinbaren Sie einen Termin

Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Ein Angebot für Einzel- und Gruppengespräche für Frauen, Männer und Paare

Susanne Gastl, zertifizierte BKiD-Beraterin und systemische Therapeutin DGSF

Sexualpädagogik an Schulen und Sexualpädagogik für Multiplikatoren

zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität

Papierkram in der Schwangerschaft

Wir beraten Sie sicher über eine persönliche Video- oder Telefonberatung.

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

www.skf-schwangerenberatung.de, schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de,

Tel. 0821 420899-0, Anmeldung bei allen Gruppen bis eine Woche vor der Veranstaltung!

Elterncoaching

Sich verstehen von Anfang an.

Wegbegleitung zu Fragen rund um Eltern-Sein und Erziehung.

EPB und Schreibaby-Beratung

Angebot für Eltern, die mehr über ihr Baby erfahren wollen: Wenn das Baby viel weint, sich schwer trösten lässt und bei allen Fragen zur Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren.

Paarberatung

Für ein gutes Miteinander als Paar und für getrennte Paare in ihrem Anliegen, gemeinsam Mutter und Vater für ihr Kind zu sein.

Unerfüllter Kinderwunsch

Immer wieder einen guten Weg mit der Sehnsucht nach einem Kind finden. Wie können wir uns als Paar gegenseitig unterstützen?

Online-Beratung

rund um Schwangerschaft, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität

Offener Treff für Eltern mit kleinen Kindern

1 x monatlich, donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr auf Anfrage

Spielstube

Ab September wieder: Betreuungsangebot für Kinder vom Krabbel- bis zum Kindergartenalter, immer dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr (außer Ferienzeiten), Kosten: mtl. 8,00 €

PEKiP

Spiel und Spaß mit Babys!

Gruppenangebot für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr

Ein Kurs umfasst 10 Treffen, mittwochs von 15:00 bis 16:30 Uhr

Leitung: Monika Schreyer, Kosten: 85,00 €.

Elterngruppe mit Down-Syndrom-Kindern (bis zum 3. Lebensjahr des Kindes)

In Kooperation mit dem Verein „einsmehr e. V.“

1 x monatlich, donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr auf Anfrage



Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

www.kjf-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Mädchengruppe

Förderung von Selbstvertrauen durch soziale Gruppenarbeit mit Mädchen (12 bis 15 Jahre) freitags, 14-tägig von 16:30 bis 18:30 Uhr

Spiel-Sport

Für Kinder, die Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kindern sammeln wollen/sollen

via – Wege aus der Gewalt

www.awo-augsburg.de, awo.via@awo-augsburg.de,

Tel. 0821 450339-10 für hilfesuchende Frauen

Tel. 0821 450339-20 für hilfesuchende Männer - NEU

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Augsburg

www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de, efl-augsburg@bistum-augsburg.de,

Tel. 0821 33333, Peutingen Str. 14, 86152 Augsburg

Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen; Trennungsberatung; Onlineberatung; Gruppenangebote/Jahresprogramm

Treffpunkt für Väter, Amt für Kinder, Jugend und Familie

projekt-fgh@augsburg.de, Tel. 0821 324-2944, Kontakt: Erich Paltins

Offener Treffpunkt für Väter/Männer

Unterhaltung, Spiel und Freizeit, Gespräch, Information, Beratung, interkulturell.

mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Donauwörtherstraße 24, 86154 Augsburg

Thematischer Treffpunkt für Väter

Vater werden – Vater sein; Erziehungskompetenzen; Erziehungspartnerschaft; Trennung & Scheidung; Gruppentreff – Einzel-, Paar- und Familienberatung nach telefonischer Absprache, Ort: Haus der Familie – Städtische Erziehungsberatungsstelle, Zeuggasse 16, 86150 Augsburg

Telefonsprechstunde: Jeden Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr

Augsburger Väterverein Papagen e. V.

www.papagen.com, info@papagen.com, Tel. 0151 17235666 Kontakt: Matthias Leitner

„Papa After Work“

Offener und zwangloser Treffpunkt für alle interessierten Väter, jeden ersten Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Reese Garden“ (im Kulturhaus Abraxas); Sommestraße 30, Augsburg.

Frauenzentrum Augsburg

www.frauenzentrum-augsburg.de , fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

Lesbenberatung

Anmeldung erforderlich

Aktivtreffen

Einmal im Monat

Frauenchor

Montag um 19:00 Uhr

Lese Café

Erster Samstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr

BPW Club Augsburg e. V.

www.bpwclub-augsburg.de, info@bpwclub-augsburg.de, Tel. 0171 560 8646

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

www.bayerische-krebsgesellschaft.de, kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Tel. 0821 907919-0, Termine auf Anfrage

Brustkrebs – so früh wie möglich erkennen

Brustkrebsselbstuntersuchung nach der MammaCare-Methode

Medizinische Fragen

Auf Anfrage wird ein persönliches Gespräch zu medizinischen Fragen vermittelt

Erster Mittwoch im Monat

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland, Gehörlosenzentrum Friedberg

mair.edith@web.de, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier,

Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18:00 Uhr

Termine und Veranstaltungen nur unter Vorbehalt, bei Interesse bitte telefonisch anfragen:

Juli – September

- 01.07.2021
19:00-21:00 Uhr
Hochsensible Eltern – Stärken nutzen, Hürden überwinden - online
Veranstalter: Familienstützpunkt K.I.D.S. Mitte
Leitung: Melanie Vita, Dipl.Soz.Päd (FH), Lerntherapeutin, Autorin
Info/Anmeldung: kids-mitte@kinderschutzbund-augsburg.de
- 09.07.2021
19:00 Uhr
Geschlechtertalk 2.0 des Stadtjugendring Augsburg
jung – frau, mann, queer? Jugend trifft Politik!
Näheres siehe Seite 2.
- 12.07.2021
19:00 Uhr
KDFB Frauen-Filmreihe
Zu Gast: Bischof Dr. Bertram Meier
Veranstalter: KDFB
Ort: Kloster St. Stephan, Stephansplatz 6
Titel bitte erfragen unter Tel. 0821 510283
Anmeldung erforderlich: kdfb-frauenfilmreihe-augsburg@gmx.de
- 23.07.2021
15:00-16:30 Uhr
Elterngeld, Elternzeit & Co. – Online-Workshop
Veranstalter/Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.,
Am Katzenstadel 1, 86152 Augsburg
Info/Anm.: bis eine Woche vorher unter Tel. 0821 420 899-0
Schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de
- 25.07.2021
11:00 Uhr
„bis eine weint. Faces of Moms“ - Ausstellungseröffnung
Veranstaltet durch: Faces of Moms und Büro für Popkultur in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle. Näheres siehe Seite 7.
- 27.07.2021
19:00 Uhr
Interreligiöser Frauendialog: Vergelt´s Gott – Care Arbeit zwischen Emanzipation und Abhängigkeit
Veranstaltet von: Friedensbüro und Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, Universität Augsburg, vhs Augsburg. Näheres siehe Seite 7 – 8.
- 29.07.2021
16:00 Uhr
Religions for Peace: „Caring for our common Future – aus interreligiöser Perspektive von Frauen“. Näheres siehe Seite 8.
- 30.07.2021
20:00 Uhr
„Lärmfilm – Ein feministisches Stummfilm-OpenAir“
Stummfilme mit live Musik und mehr in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg. Näheres siehe Seite 9.
- 05.08.2021
17:30 Uhr
„Sie nennen es Liebe, wir nennen es Arbeit!“ Feministisches Streikcafé
Veranstalter*in: Frauen in *streikkomitee Augsburg.
Näheres siehe Seite 8.
- 06.08.2021
19:00 Uhr
„bis eine weint. Faces of Moms“ und die Frage nach der Zukunft der unbezahlten Care-Arbeit. Lesung, Gespräch, Slam.
Veranstaltet durch: Faces of Moms und Büro für Popkultur in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle. Näheres siehe Seite 9.

ab 10.09.2021
10:30-11:45 Uhr
oder
16:30-17:45 Uhr
ebenso ab
14.09.2021
10:30-11:45 Uhr

Stimm- und Gesangsschulung – Für Frauen mit Gesangserfahrung
Leitung: Roswitha Munz-Walser
Veranstalterin: vhs Augsburg
Ort: Ballett- und Tanzakademie, Saal III, Morellstr. 33
Kosten: 44,00 € für 4 Tage
Kosten: 33,00 € für 3 Tage
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de

21.09.2021
15:00-16:30 Uhr

Starkes Solo – Ein Workshop für Alleinerziehende
Veranstalter/Ort: Sozialdienst katholischer Frauen e.V.,
Am Katzenstadel 1, 86152 Augsburg
Info/Anm.: bis eine Woche vorher unter Tel. 0821 420 899-0
Schwangerenberatung.augsburg@skf-augsburg.de

01.10.2021
19:00 Uhr

Die Geschichte kennen – Zukunft gestalten: Veranstaltung zu 150 Jahre § 218 STGB

Zusammen mit dem Netzwerk fam (Frauen arbeiten miteinander) an der juristischen Fakultät der Universität Augsburg und der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg lädt die aaf zu dieser Veranstaltung ein.
Näheres siehe Seite 10.